

Leserführung im Text

Lange Nacht 2025





Wieso muss der Leser geführt werden?
Wie mache ich das?





Bedingungen der Leserführung

Mit der schriftlichen Arbeit begeben wir uns in eine **indirekte Kommunikationssituation**.

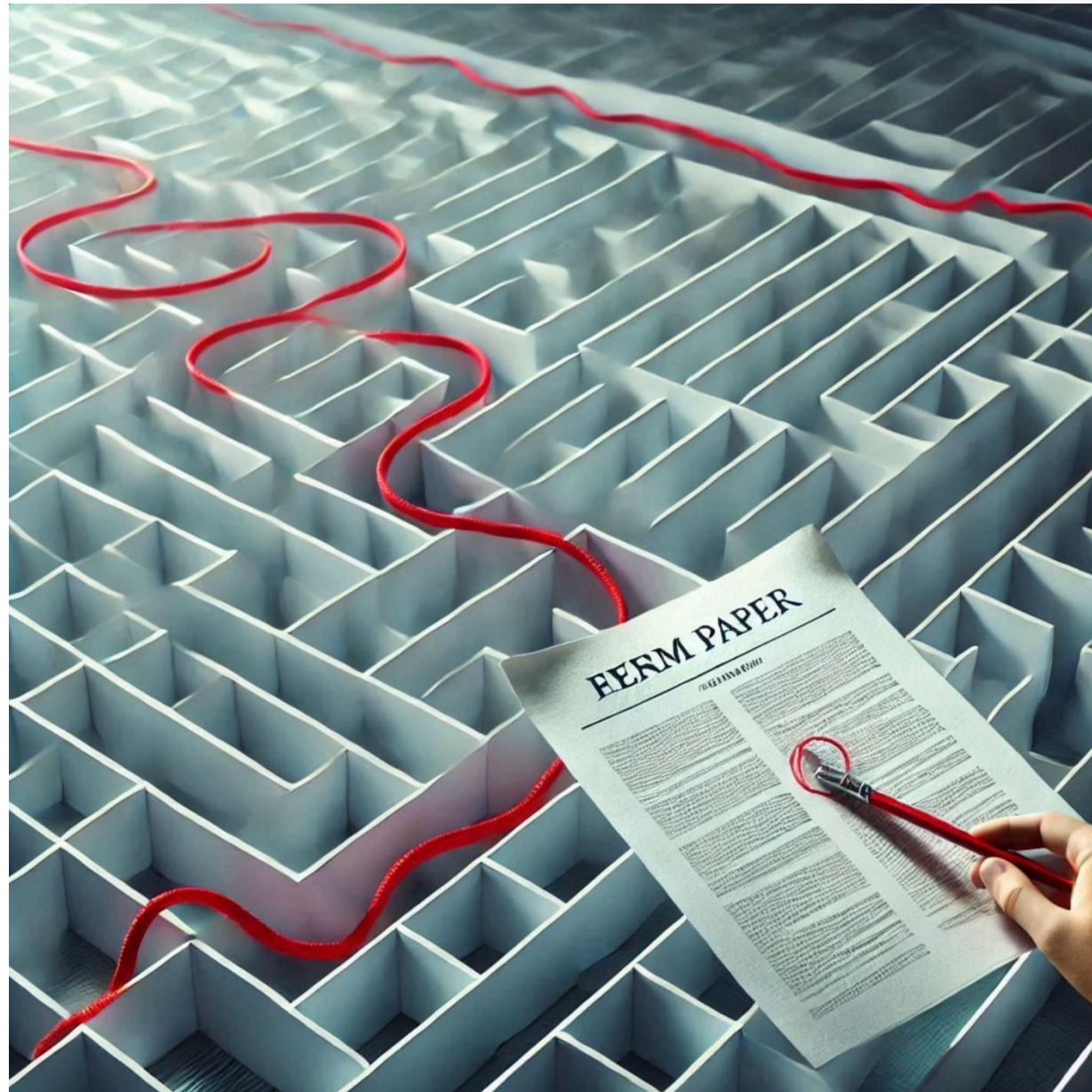
- Der Leserschaft kann keine Rückfragen stellen.
 - Wir müssen Bezüge (zwischen Inhalten/Ideen) daher sprachlich markieren.
 - Wir müssen Übergänge herstellen.
- Wir machen unsere Überlegungen also **explizit**.



Leitgedanke

Leitmotiv

Thema



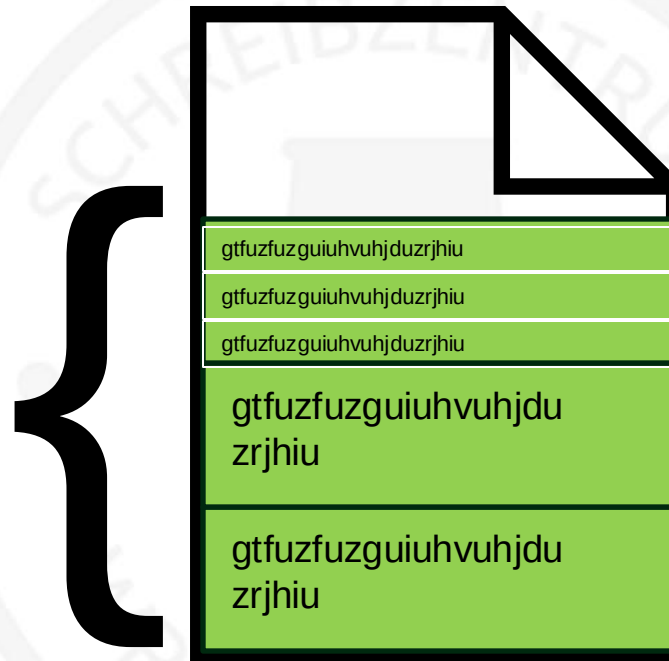
Leserführung

Logischer
Gedankengang

Kohärenz



Makrostruktur



Mikrostruktur



Roter Faden

Externe Kohärenz

- Alle Absätze zusammen
- Makrostruktur insgesamt

Interne Kohärenz

- Jeder Absatz einzeln
- Mikrostruktur innerhalb eines Absatzes

Grundstruktur



Das braucht der Leser als Reisender durch den Text:

Was wird er an diesem Ort sehen?

Makro: Einleitung

Mikro: Einleitungssatz

Was sollte man über diesem Ort wissen?

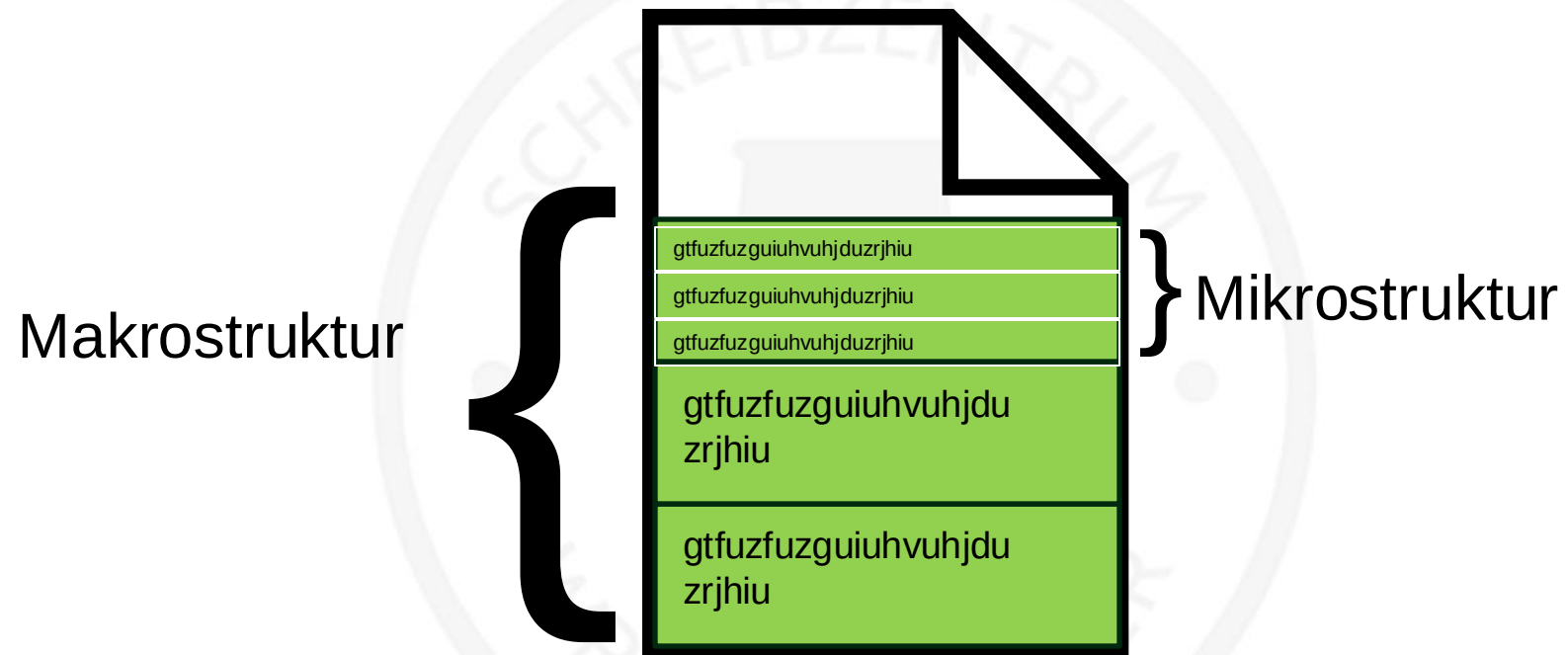
Makro: Hauptteil des Aufsatzes

Mikro: Thematischer Inhalt des Absatzes

Was hat man an diesem Ort gesehen und
wohin geht es weiter?

Makro: Schluss

Mikro: Schlusssatz



→ Makrostruktur und Mikrostruktur spiegeln sich

Ein paar Fragen, die helfen:



Habe ich dem Leser alles Wissen an die Hand gegeben,
das er zum Verständnis braucht?

Was muss der Leser wissen, um das verstehen zu
können, was ich gerade ‚sage‘?

Was muss ich meinem Leser vermitteln,
damit er den nächsten Teil versteht?

Muss ich noch etwas erklären (z.B. Fachbegriffe oder
Inhalt)?

Absatz auf
Absatz

Kapitel auf
Kapitel

Reicht das?



Bild generiert mit Microsoft Copilot:
Microsoft Copilot <https://copilot.microsoft.com/> (13.05.2024 12:00 Uhr)



Leserführung

Explizit

- Zielnennung
- Ankündigungen
- Bilanzen
- Zwischenbilanzen
- Gliederung vorstellen
- Etc.

Implizit

- Absätze
- Einrücken
- Zwischenüberschriften
- Etc.

«Tell 'em what you gonna tell 'em.»
«Tell 'em.»
«Tell 'em what you told 'em.»





1) Beispiel Leserführung

4

3. Das europäische Mittelalter

Im weiteren Verlauf der Arbeit werden zunächst mittelalterliche kosmo- und kartographische Vorstellungen in ihren Grundzügen erläutert, um eine Wissensgrundlage für die anschließenden Betrachtungen der skandinavischen Verhältnisse zu schaffen.

3.1 Kosmographie

Das Weltbild des Mittelalters, die imago mundi, war stark an den Vorstellungen der räumlichen Begrenztheit der Welt aus der griechischen Antike orientiert. Diesen antiken Vorstellungen lag die Idee der *Oikumene*, aus dem Griechischen übersetzt „die bewohnbare Welt“ oder „Erdkreis“, mit einem sie umgebenden Weltmeer, gr. *Okéanos*, zu Grunde;¹¹ diese vorchristliche Ökumene teilte sich in die damals bekannten Erdteile Europa, Afrika und Asien.¹² Zwar wurde jenes Konzept von den Griechen in solch



2) Beispiel Leserführung

Im Folgenden soll nun beleuchtet werden, auf welche Weise ausgewählte Literaturzeitschriften durch das pluralistische Meinungsklima der Jahrhundertwende geprägt werden und zu diesem beitragen. Hierfür werden Abgrenzungs- und Vernetzungsbestrebungen untersucht. Es soll zuerst die Situation in Wien und München in den Kontext gesetzt werden, vor allem auch im Bezug auf Berlin als Gegenpol. Anschließend erfolgt eine knappe Vorstellung der *Gesellschaft* und der *Modernen Dichtung*, beziehungsweise der *Modernen Rundschau*, um darauf aufbauend die gegenseitige Wahrnehmung aufzuzeigen. Der missionarisch-kommunikative Anspruch nach außen hin soll anhand der Literaturkritiken der Zeitschriften betrachtet werden und die Ambivalenz von Abgrenzung und Vernetzung in Bezug auf das Ausland dargestellt. Abschließend werden die Folgen der Einstellung beider Zeitschriften behandelt.



Ohne Dekodierungshilfe

Die Industriestaaten lassen Mikrochips in Ostasien fertigen. Sie wollen die Produktionskosten reduzieren. Sie exportieren die Konstruktionsteile. Sie wollen sie in anderen Ländern verarbeiten lassen. Die Lohnkosten sind in Ostasien niedrig. Der weite Transport lohnt sich. Die fertigen Chips werden in die Industriestaaten reimportiert. Die Mikrochip-Revolution wird allgemein bewundert. Für den Alltag der in dieser Industrie arbeitenden Menschen interessiert sich kaum jemand.

Mit Dekodierungshilfe

Die Industriestaaten lassen Mikrochips in Ostasien fertigen, **um** die Produktionskosten **zu** reduzieren. **Zunächst** exportieren sie die Konstruktionsteile **zur** Verarbeitung in andere Länder. **Da** die Lohnkosten in Ostasien niedrig sind, lohnt sich der weite Transport. **Später** werden die fertigen Chips in die Industriestaaten reimportiert. **Trotz** der allgemeinen Bewunderung für die Mikrochip-Revolution interessiert sich für den Alltag der in dieser Industrie arbeitenden Menschen kaum jemand.

Abschlussreflexion



Was habe ich heute mitgenommen?

Dauer: 1 min.



Bild generiert mit Microsoft Copilot:
Microsoft Copilot <https://copilot.microsoft.com> (13.05.2024 12:00 Uhr)



**Vielen Dank und noch eine
schöne lange Nacht!**

